

Das Festzelt war der Star

Das letzte Mal, dass der **Bürgerschützenverein** Windberg-Großheide seine **Kirmes** im Festzelt gefeiert hatte, war schon mehr als 50 Jahre her. Nach der Schließung von **Haus Baues** kehrten die Schützen nun zu der **Tradition** zurück. Einen Ruffel gab's für SPD-Nachwuchstalent Felix Heinrichs.

VON CHRISTIAN LINGEN

WINDBERG König Bernd Lüttge stand gestern Morgen leicht bewegt im Pfarrheim, als ihm plötzlich klar wurde, dass er Geschichte geschrieben hat. „Dass ich nach über 50 Jahren der erste Zeltkönig bin, darüber habe ich gar nicht nachgedacht“, sagte die Majestät des Bürgerschützenvereins Windberg-Großheide. Das Festzelt am Ende des Kirmesplatzes war das große Thema beim Schützenfest. Viele Jahre haben die Windberger Schützen im Saal von Haus Baues gefeiert. Da die Wirtschaft jedoch nach der vergangenen Karnevalssession schloss, mussten sie sich eine neue Bleibe für ihr Festwochenende suchen. Nun sind sie zufrieden, dass alles gut funktioniert hat, und blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Tolerante Anwohner

„Als klar war, dass das Haus Baues schließt, haben wir uns sofort Gedanken gemacht, wie es weitergeht“, erinnert sich Michael Knorr. Dass das Festzelt nun direkt neben der Kirche St. Anna auf der Kirmes steht, war keine Selbstverständlichkeit. „Wir haben Gespräche mit den Anwohnern geführt und sie über unser Vorhaben informiert“, sagt Knorr. Die anfängliche Skepsis sei schließlich einer breiten Zustimmung gewichen. „Die Toleranz ist bewundernswert“, freut sich der Vorsitzende des Bürgerschützenvereins. Da in der Nachbarschaft des 450 Quadratmeter großen Zeltes viele Neu-Windberger wohnen, habe er damit nicht gerechnet. „Einige hatten Bedenken wegen des Lärms, doch bislang gab es keine Beschwerden“, erzählte Knorr ges-



Als die Schützen nach der Parade zum Frühschoppen in das Zelt einmarschierten, wollten sich viele Windberger diesen Anblick nicht entgehen lassen.

FOTO: ANDREAS BAUM

INFO

So geht es heute weiter

- 9 Uhr** Antreten der Schützen vor der Gaststätte „A70“
- 10 Uhr** Umzug über Annakirchstraße, Marienburger Straße, Lindenstraße
- 12.45 Uhr** Abmarsch Klumpenfrauen an Gaststätte „Rügers Inn“
- 13 Uhr** Klumpenball mit Prämierung im Festzelt

tern Morgen. Stattdessen können die Schützen mehr Besucher im Festzelt begrüßen, als es früher im Haus Baues waren. Bei den Veranstaltungen am Freitag und Samstag war das Zelt komplett gefüllt.

Ein ähnliches Bild bot sich gestern Mittag, als die Schützen nach der Parade zum Frühschoppen in das Zelt einmarschierten. Im Eingangsbereich standen so viele Windberger, dass sich die Schützen nur mit viel Mühe einen Weg bahnen konnten. Zuvor hatte König Bernd Lüttge mit seinen Ministern Axel Nürnberg und Jürgen Gिंगter die Parade vor der Kirche abgenommen. Nicht in Vergessenheit geraten wird sie bei Felix Heinrichs. Er stand mit anderen Ehrengästen am Straßenrand neben den Gastkönigen, als General Jürgen Vitz zu ihm geritten kam. „Schütze Heinrichs, treten Sie heraus und nehmen Sie Haltung an“, befahl er dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Nord, der der Schützengruppe Alt Cremershof angehört. Da er zum zweiten Mal nicht zu deren Frühstück erschienen sei, verdonnerte ihn der General, bei der Parade im Stehschritt mitzumarschieren.